ordoplus™

Die Strommarktöffnung stellt alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Mit ordoplus bieten EnAlpin / EVWR den Energieversorgungsunternehmen (EVU), Gemeinden und Elektrizitätsgenossenschaften ihre Unterstützung und Begleitung an.

ordoplus ist eine Plattform, auf der Sie Prozesse wie

- den Austausch von Messdaten
- das gesamte Rechnungswesen
- das Ermitteln von Tarifen
- die Kommunikation mit anderen Marktakteuren, wie der ElCom, der Swissgrid u.a.

bequem und einfach abwickeln können.

ordoplus orientiert sich dabei sowohl an den gesetzlichen Leitplanken wie auch an den Branchendokumenten.

evwr
Energiedienste Visp - Westlich Raron AG

EnAlpin

Inhaltsverzeichnis

EnAlpin / EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG 03
- EnAlpin / EVWR liefern das nötige Rüstzeug 04
- EnAlpin / EVWR passen sich Ihren Bedürfnissen an 04
- Dienstleistungen EnAlpin / EVWR 04

Die Umsetzung in 5 Phasen 05
- Phase 1: SOLL / IST-Analyse 05
- Phase 2: Rechnungswesen 06
- Phase 3: Messdaten 08
- Phase 4: Tarife / Vertrieb 09
  - Kostenwälzung und Netztarife 09
  - Tarife für Energielieferung 09
  - Tarifstrukturen im Oberwallis 09
- Phase 5: Verträge 10

Die ordoplus-Plattform 11
- Plattform für die Abwicklung der neuen Geschäftsprozesse 11
- Die Komponenten der ordoplus-Plattform 12
  - Microsoft Dynamics 12
  - ZFA 12
  - EDM (Energie Daten Management) 12
  - Kundenabrechnungssystem IS-E 12
  - Netznutzungsmodell NNM-Plattform 12
- Die ordoplus-Plattform «à la carte» 12

Risikomanagementsystem 13

Sicherheit wird bei uns gross geschrieben 14
- Unsere Systeme stehen Ihnen zur Verfügung 14
- Ihre Daten sind bei uns gut aufgehoben 14
- Service inbegriffen 14

Preise 15

Glossar 15

EnAlpin AG

EnAlpin AG (EnAlpin) ist eine 100-Prozent-Tochter der Energiedienst Holding AG und ist vorab im Walls im Bereich der elektrischen Energie tätig. EnAlpin erbringt entlang der Wertschöpfungskette von der Produktion über Transport, Handel und Vetrieb eine breite Palette von Dienstleistungen. Das Unternehmen beliefert grosse industrielle Kunden und Weiterverteiler im Wallis und in der übrigen Schweiz mit elektrischer Energie aus Wasserkraftwerken im Wallis und am Rhein. Diese Kraftwerke werden von EnAlpin geführt. EnAlpin hat ihren Sitz in Visp und beschäftigt 65 Mitarbeiter.

EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG

EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG (EVWR) ist eine Gesellschaft, die diverse Dienstleistungen für die Versorgung insbesondere in den Bezirken Visp und Westlich Raron erbringt. EVWR besitzt grosse Teile des 16kV-Mittelspannungsnetzes in dieser Region. Die Gesellschaft ist von zahlreichen Energieversorgungsunternehmen (EVU), die an der EVWR als Aktionäre beteiligt sind, mit der technischen und administrativen Betriebsführung der örtlichen Energieversorgungsnetze beauftragt. Zu den Kunden der EVWR zählen aber auch Drittunternehmen, die das Know-how und die Dienstleistungen der Gesellschaft in Anspruch nehmen. An EVWR sind 28 Aktionäre beteiligt. Alle Gemeinden der Bezirke Visp und Westlich Raron sind direkt, über EVU oder über Elektrizitätsgenossenschaften Partner der EVWR. Sie hat ihren Sitz in Visp und beschäftigt gegen 30 Mitarbeitende.

EnAlpin / EVWR liefern das nötige Rüstzeug

EnAlpin / EVWR sind verantwortlich für die technische und administrative Betriebsführung von zahlreichen kleineren und mittleren EVU. Die Erfahrung beider Unternehmen hat geholfen, das Produkt ordoplus zu kreieren, das den unterschiedlichen Bedürfnissen von grösseren und kleineren EVU Rechnung trägt.

Mit ordoplus unterstützen und begleiten EnAlpin / EVWR die Benutzer bei der nachhaltigen Umsetzung und Anwendung des geöffneten Strommarkts. Auf der Plattform können die Teilnehmer die gleichen Softwaresysteme und Werkzeuge nutzen, welche von EnAlpin / EVWR evaluiert wurden und bereits im Einsatz stehen.

Die vorliegende Broschüre beschreibt die Werkzeuge und Methoden, die EnAlpin / EVWR auf der Plattform anbieten.

EnAlpin / EVWR passen sich Ihren Bedürfnissen an

EnAlpin / EVWR haben sich die Erfahrung für die Umsetzung der einzelnen Schritte angeeignet und bieten geeignete Softwarewerkzeuge an. Sie kennen die bestehenden Musterdokumente (Verträge, Rechnungen, Handbücher) und sind in der Lage, diese auf die Bedürfnisse der EVU anzupassen. Dieses Rüstzeug ermöglicht es EnAlpin / EVWR, das Wissen und Know-how ihren Partnern und Kunden zur Verfügung zu stellen. Dabei entwickeln EnAlpin / EVWR gemeinsam mit dem Kunden massgeschneiderte Lösungen für die jeweils individuellen Bedürfnisse.

Dienstleistungen EnAlpin / EVWR

ordoplus unterstützt Sie bei der Anwendung und Einhaltung des neuen Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der entsprechenden Stromversorgungsverordnung (StromVV). EnAlpin / EVWR bieten zudem Dienstleistungen für Energieversorger entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der technischen Planung / Ausführung bis zum Marketing / Verkauf.

Mit ordoplus bieten EnAlpin / EVWR eine umfassende Beratung und begleiten ihre Partner. Sie beraten bei der Wahl der geeigneten Strategie und bieten den EVU eine Plattform, auf der die neuen Geschäftsprozesse bequem und einfach abgewickelt werden können.

Die Umsetzung in 5 Phasen

THEMEN	
Phase 1	
SOLL / IST-Analyse	Gesellschaftsform / Tätigkeitsbereiche Total Energieumsatz in GWh Anzahl Kunden / Zähler Anzahl Kunden mit Jahresverbrauch höher als 100 MWh Bezugsmenge pro Netzebene Eigenproduktion / Beteiligungen vorgelagerte / angrenzende Netzbetreiber
Phase 2	
Rechnungswesen	Was für IT-Systeme werden eingesetzt? Verrechnungsmodalitäten (Anzahl Akonto / Endabrechnungen pro Jahr) Anlagenbuchhaltung Kostenrechnung
Phase 3	
Messdaten	Endkundenzähler – mit Lastprofilmessung Netzebenenzähler – Verlustzähler Rundsteuerung
Phase 4	
Tarife / Vertrieb	Tarifstruktur / Tariftypen Abgaben an Gemeinwesen / Konzessionen
Phase 5	
Verträge	Energielieferungsverträge Sonstige Verträge

Phase 1: SOLL / IST-Analyse

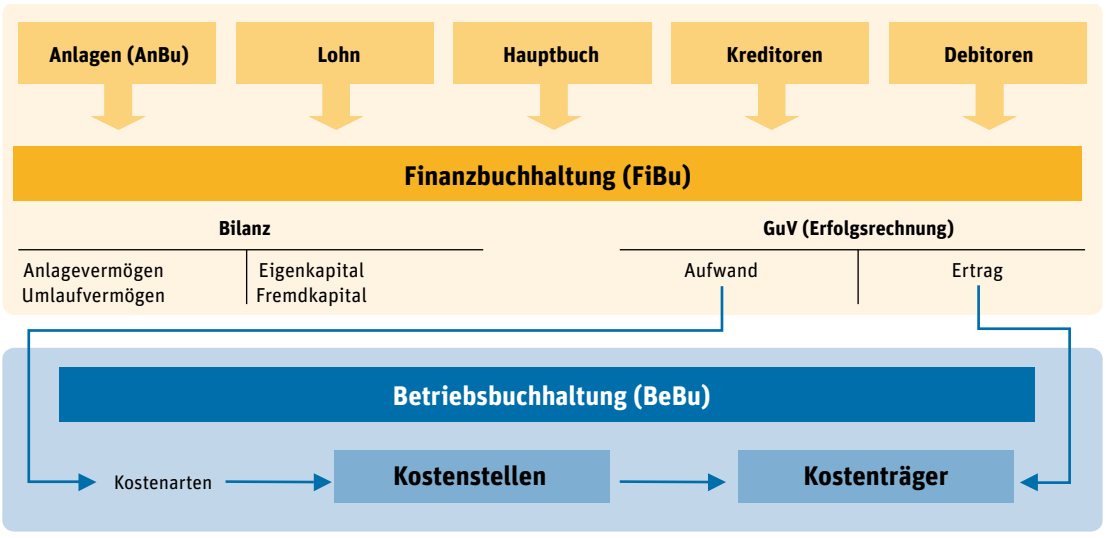
Im Rahmen der IST-Analyse wird am Anfang des Projekts eine Bestandesaufnahme durchgeführt. Gemeinsam mit dem Kunden werden Informationen erfasst (IST) und Anforderungen und Ziele formuliert (SOLL). Die SOLL / IST-Analyse gilt als Startpunkt für jede folgende Phase.

Phase 2: Rechnungswesen

Im Zentrum der Strommarktöffnung steht die diskriminierungsfreie Nutzung des Schweizer Stromnetzes durch Dritte. Ein wesentliches Element hierfür ist das Konzept der Entflechtung, dem sog. Unbundling. Die neue Gesetzgebung verpflichtet die Schweizer EVU, die buchhalterische Trennung von Netzbetrieb einerseits und Produktion, Einkauf und Vertrieb der Energie anderseits. Der Netzbetrieb bleibt ein geregelter Monopolbereich. Die anderen Bereiche erhalten schrittweise Zugang zum Markt. In den Jahren 2009 bis 2014 dürfen Kunden mit einem Jahresverbrauch über 100 MWh ihren Lieferanten frei wählen. Danach erhalten alle Kunden diese Möglichkeit.

Der Netzbetreiber gewährt in seinem Gebiet Versorgungssicherheit und Gleichbehandlung der Endkunden. Für die Aufrechterhaltung des sicheren und effizienten Netzbetriebs verrechnet er die Jahreskosten über eine Netznutzungsgebühr (Briefmarke) an alle Endkunden. «Alle» bedeutet auch alle Kunden, die sich entscheiden, ihren Strom auf dem freien Markt zu beschaffen.

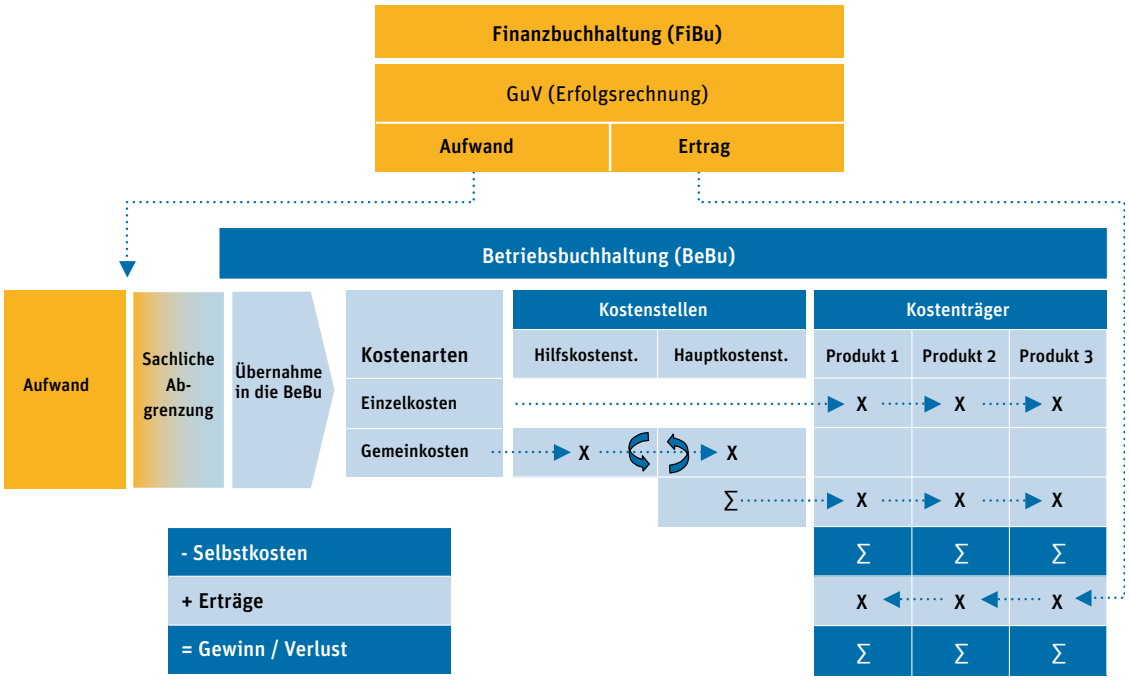
Die sorgfältige Aufteilung der Jahreskosten zwischen Netz und Energie ist entscheidend für den erfolgreichen Betrieb der Netze. Werden die Jahreskosten für das Netz im Verhältnis zur Energie zu tief angesetzt, findet faktisch eine Quersubventionierung von der Energie zum Netz statt. Falls im Energiebereich Umsatz «verloren» geht, weil Kunden die Energie bei einem Drittanbieter beziehen, wird das EVU in der Folge Verluste ausweisen. Die Netzjahreskosten werden vorwiegend durch die Netzbewertung bestimmt. Entscheidend ist deshalb eine sorgfältige Bestandaufnahme unter optimaler Ausnutzung der Freiheitsgrade. Die richtigen Entscheide können entscheidend sein für den Erfolg in der Zukunft.



Die Abbildung zeigt die einzelnen Komponenten für die Kostenträgerrechnung im Rechnungswesen

Die erforderlichen Umstrukturierungen umfassen den Aufbau einer Kostenrechnung mit gesetzeskonformen Kontoplänen und transparentem Reporting für die Finanzbuchhaltung (FiBu), die Betriebsbuchhaltung (BeBu) und die Anlagenbuchhaltung (AnBu). Je nach Grösse des EVU bieten sich pragmatische Lösungsansätze, die den vereinfachten Strukturen von kleinen EVU Rechnung tragen.

EnAlpin / EVWR haben sich das erforderliche Know-how im Rahmen ihrer eigenen internen Umstrukturierungen angeeignet. Für die Abwicklung der Buchhaltung stellen EnAlpin / EVWR das Software System «Microsoft Dynamics » auf ihrer Plattform zur Verfügung. Diese Plattform ist mandantenfähig und operativ. Musterkontopläne sind vorbereitet und stehen zur Verfügung.



Die Abbildung zeigt die Kernprozesse der Kostenträgerrechnung

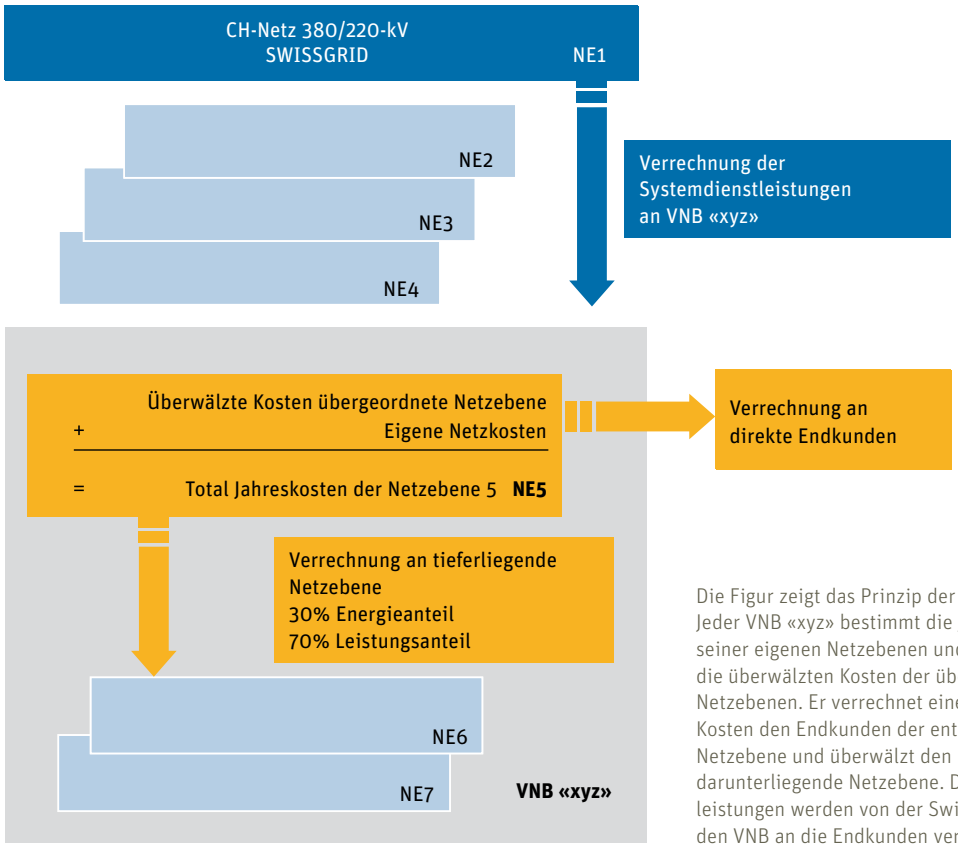
Phase 3: Messdaten

Für die Bestimmung der Tarife müssen nebst den Jahreskosten auch Energieflüsse, Verbrauchswerte und Leistungen budgetiert bzw. gemessen werden. Messdaten zwischen Netzebenen sind für die Kostenwälzung relevant.

Viertelstündliche Lastprofile aller Grossverbraucher (Jahresverbrauch grösser als 100 MWh) müssen täglich gemessen und an die Bilanzgruppen gemeldet werden.

Zu diesem Zweck müssen die entsprechenden Systeme ausgebaut werden. Die Lastprofilzähler müssen automatisch mit einem ZFA-System (Zählerfernauslesung) ausgelesen werden. Die Daten müssen aufbereitet, weitergeleitet und archiviert werden. Diese Aufgabe wird durch das EDM-System (Energiedatenmanagement) wahrgenommen.

Für die Budgetierung und die Bestimmung der Tarife werden historische Messwerte aus dem EDM-Archiv herangezogen.



Die Figur zeigt das Prinzip der Kostenwälzung. Jeder VNB «xyz» bestimmt die Jahreskosten seiner eigenen Netzebenen und addiert die überwälzten Kosten der überliegenden Netzebenen. Er verrechnet einen Teil der Kosten den Endkunden der entsprechenden Netzebene und überwälzt den Rest auf die darunterliegende Netzebene. Die Systemdienstleistungen werden von der Swissgrid über den VNB an die Endkunden verrechnet.

Phase 4: Tarife / Vertrieb

Die Ausarbeitung von Tarifen setzt die verfügbaren Energie- und Leistungswerte des abgelaufenen Jahres unter Berücksichtigung erwarteter Anpassungen voraus. Als Kostenbasis dienen die vorkalkulierten Kosten des Geschäftsjahres. Das Netznutzungsmodell des VSE sieht vor, die Messdaten für die Kostenwälzung jeweils im Januar auszutauschen, so dass die Tarife mit Hilfe der Budgetzahlen für das Folgejahr bestimmt werden können .

Kostenwälzung und Netztarife

Die Kapitalkosten spielen eine zentrale Rolle für die Budgetierung der Netzkosten. Sie setzen sich aus kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen zusammen. Diese ergeben sich aus der Anlagenbuchhaltung. Die Betriebskosten müssen ebenfalls budgetiert werden.

Im Netznutzungsmodell NNM-Plattform werden die Jahreskosten mit den Energiedaten verknüpft und die sogenannte Kostenwälzung berechnet (Anteil der Kosten, die auf eine tiefere Netzebene übertragen werden) sowie die jährliche Tarifierung durchgeführt.

Die Schnittstellen zur Anlagenbuchhaltung und zu den Zählerdaten EDM wurden für EnAlpin / EVWR implementiert und sind in Betrieb.

Tarife für Energielieferung

Die Jahreskosten für den Einkauf der Energie müssen ebenso wie die Netzkosten budgetiert werden. Falls diese einzig auf längerfristigen Energielieferverträgen basieren, ist das relativ einfach. Wenn der Bedarf hingegen teilweise über Eigenproduktion gedeckt wird, müssen die Jahreskosten für die Eigenproduktion ebenfalls bestimmt werden.

Tarifstrukturen im Oberwallis

Heute werden im Oberwallis nebst den nur selten angewandten Pauschaltarifen und den Tarifen für Baustellen, welche noch Installationsmieten beinhalten, grundsätzlich zwei Tarifgruppen angewandt: jene für Haushalte und jene für Industrie und Gewerbe. Während die Tarife für Haushalte nebst pauschalen Grundgebühren oder Zählermieten nur die bezogenen Wirkenergiemengen berücksichtigen, werden bei den Tarifen für Industrie und Gewerbe auch die effektive Leistungsspitze und meistens auch der Überbezug von Blindenergie in Rechnung gestellt. Diese Tarifstrukturen sind kompatibel mit denen der VSE-Modelltarife und können in den von den EVU benutzten Kundenabrechnungssystemen (z.B. IS-E, W & W, Brehm) abgebildet werden.

Phase 5: Verträge

Jedes EVU muss seine bestehenden Verträge sorgfältig analysieren und die erforderlichen Kündigungen und neuen Vertragsabschlüsse rechtzeitig veranlassen.

EnAlpin / EVWR kennen die Musterverträge des VSE und sind in der Lage, ihre Partner in Bezug auf die Anpassung der Verträge zu beraten.

Die folgende Zusammenstellung liefert einen Einblick ins Vertragswesen mit den wichtigsten Verträgen und deren Funktion.

Netzanschlussvertrag für Netzanschlussnehmer	Regelung des Netzanschlusses der Anlagen des Grundeigentümers oder Baurechtsberechtigten als Netzanschlussnehmer an das Verteilnetz des Netzbetreibers.
Netzanschluss- und Netznutzungsvertrag für Erzeuger	Recht zum Anschluss der Erzeugungsanlage an die Infrastruktur des Netzbetreibers, sowie die Nutzung des Netzes durch den Erzeuger für den Abtransport der Produktion aus der Erzeugungsanlage.
AGB für den Anschluss von Verteilnetzen	Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für den Anschluss von Verteilnetzen, Kraftwerken und Endkunden an das Verteilnetz. Sie bilden einen integrierenden Bestandteil des Netzanschlussvertrages.
Netznutzungsvertrag für Endverbraucher	Recht des Endverbrauchers, die Netzinfrastruktur des Netzbetreibers und Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Dieser Vertrag ist abgestimmt auf die Fälle, bei denen spezifische Regelungen zu treffen sind. Diese sind in einem Anhang, spezifisch abgestimmt auf den jeweiligen Endverbraucher, zu regeln.
AGB für die Nutzung des Verteilnetzes	Recht des Endverbrauchers, die Netzinfrastruktur des Netzbetreibers und Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.
Rahmenvertrag zur Netznutzung durch Lieferanten	Die AGB sind abgestimmt auf das Massengeschäft, also für die Fälle, bei denen keine auf den Kunden zugeschnittene Regelungen notwendig sind.
Vertrag über Zusatzleistungen des Erzeugers	Recht des Endverbrauchers, die Netzinfrastruktur des Netzbetreibers und Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.
Netzbetriebsvertrag Übertragungsnetzbetreiber – Verteilnetzbetreiber	Der Lieferant tritt gegenüber dem Netzbetreiber als Stellvertreter des Endverbrauchers auf. Der Vertrag über die Netznutzung kommt zwischen dem Netzbetreiber und dem Endverbraucher zustande.
Netzbetriebsvertrag Verteilnetzbetreiber – Verteilnetzbetreiber	Bereitstellen, bzw. Erbringen von Zusatzleistungen durch den Erzeuger, sowie die Bestellung und der Bezug dieser Zusatzleistungen durch den Netzbetreiber.
Bilanzgruppen – Vertrag	Recht des Verteilnetzbetreibers, die Netzinfrastruktur des Übertragungsnetzbetreibers und dessen Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.
Anhang: Allgemeine Bedingungen für die Netznutzung und die Lieferung elektrischer Energie	Diese Allgemeinen Bedingungen finden nach wie vor auf die Verträge mit jenen Kunden Anwendung, die in einer ersten Phase noch nicht am liberalisierten Markt teilnehmen.

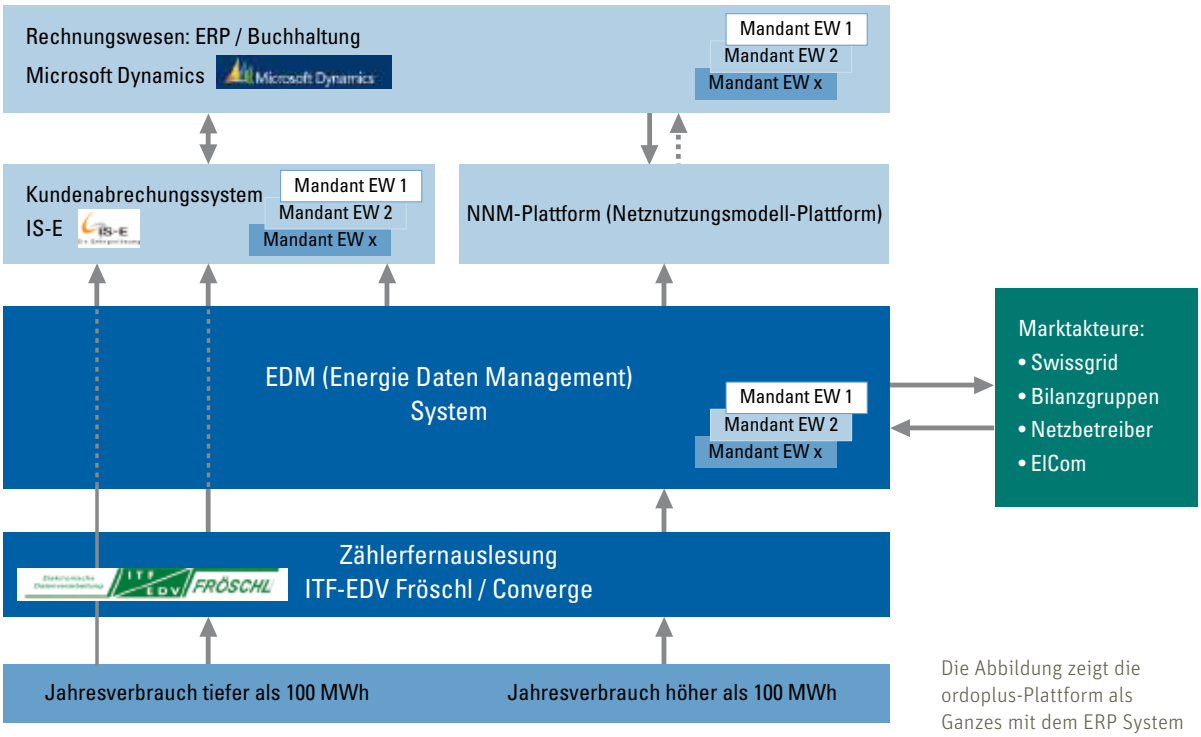
Die ordoplus-Plattform

Plattform für die Abwicklung der neuen Geschäftsprozesse

Das EDM-System liefert die notwendigen Messdaten für Tarifierung und Abrechnung. Diese erfolgt mit Hilfe des Kundenabrechnungssystems IS-E. Zudem kommuniziert das EDM mit den Marktakteuren und liefert die Zählerdaten im korrekten Format an die zuständigen Stellen. Auf diese Systeme können die Benutzer der Plattform als Mandanten zugreifen.

Das ZFA-System von Fröschl unterstützt alle gängigen Zähler und liefert dem EDM die gemessenen Rohdaten der Zähler.

Die NNM-Plattform (Netznutzungsmodell-Plattform) dient dazu, mit Hilfe der Vorgaben bezüglich Tarifstruktur und Budgetwerten für Kosten, Energieverbrauch und Spitzenleistung, die Tarife zu berechnen und jährlich anzupassen.



Die Abbildung zeigt die ordoplus-Plattform als Ganzes mit dem ERP System Microsoft Dynamics als zentrales Element für die Kostenträgerrechnung.

Die Komponenten der ordoplus-Plattform

Microsoft Dynamics

Microsoft Dynamics ist eine Komponente der Plattform für Unternehmensanwendungen der Firma Microsoft. Microsoft Dynamics ersetzt die Softwarelinie der Microsoft Business Solutions.
Microsoft Dynamics erlaubt eine volle Integration der Geschäftsprozesse inklusive Finanz-, Betriebs- und Anlagenbuchhaltung.

EDM (Energie Daten Management)

Im EDM werden die in der ZFA erfassten Daten weiter verarbeitet und liefert die notwendigen Messdaten für die Tarifierung und Abrechnung an das Kundenabrechnungsprogramm IS-E weiter. Im Weiteren werden im EDM die gemäss der StromVV und den Regeln des Metering Codes geforderten Datenaggregate generiert und an die verschiedenen Marktteilnehmer (Energielieferanten, Bilanzgruppenverantwortliche, Netzvorlieger und Swissgrid) versendet.

Mittels BelVis WEB wird dem Kunden ohne Spezialsoftware der Zugriff via Internet zu seinen Verbrauchsdaten ermöglicht (Tages-, Monats- und Jahresverbräuche in Form von Zeitreihengrafiken und tabellarischen Übersichten).

Netznutzungsmodell NNM-Plattform

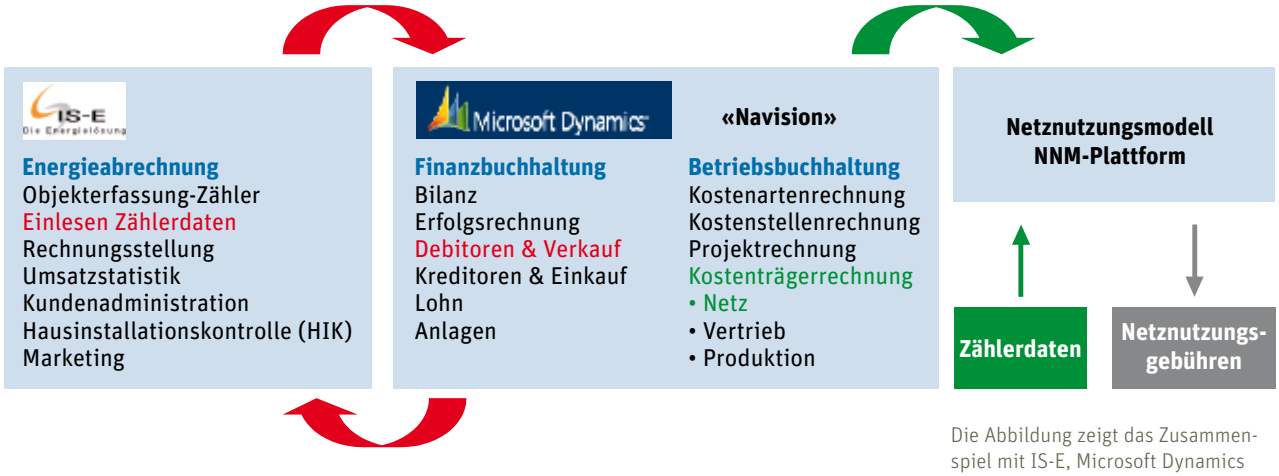
Beim Netznutzungsmodell handelt es sich um eine plattformfähige Webapplikation, die den Partnern und Kunden zusätzlich zur Verfügung gestellt werden kann. Diese dient der Abwicklung von netzwirtschaftlichen Aufgaben wie Tarifierung, Pricing, Reporting...

ZFA

Für das Handling der Messdaten bietet ITF-EDV Fröschl die optimale Unterstützung durch ihr System zur Zählerdatenfernabfrage. Das Produkt ZFA/200-F wird bei vielen EVU eingesetzt und gehört zu den weltweit führenden Systemen für die Zählerdatenerfassung. Das ZFA deckt die notwendigen Funktionen der Datenerfassung, Datenverwaltung, Datenauswertung und den Datenaustausch ab.

Kundenabrechnungssystem IS-E

Das Kundeninformations– und Abrechnungssystem IS-E ist die führende Lösung für Energieabrechnungen in der Schweiz und eignet sich für kleine und grosse Energieversorger. Energieträger (Strom, Wasser, Gas) und Gebühren können abgerechnet werden. Die Lösung umfasst auch ein integriertes CRM, Projekt- und Vertragsmanagement. Im technischen Informationssystem erfolgt die Zählerbewirtschaftung (Lager, Eich- und Losverwaltung) mit dem Modul Meldewesen bzw. Hausinstallationskontrolle (HIK) werden automatisierte Abläufe der hoheitlichen Pflichten eines EVU gemäss NIV abgebildet und erledigt (Aufforderung zur Installationskontrolle, Stichprobenkontrolle, Mahnungen, Meldungen an ESTI usw.).



Die Abbildung zeigt das Zusammenspiel mit IS-E, Microsoft Dynamics und der NNM-Plattform.

Die ordoplus-Plattform «à la carte»

Natürlich können individuelle Wünsche für die Benutzung der Plattform berücksichtigt werden. Es ist durchaus möglich, nur einen Teil der Komponenten der Plattform zu nutzen und einzelne Aufgaben individuell zu lösen.

Risikomanagementsystem

Risiken frühzeitig erkennen und Chancen optimal nutzen

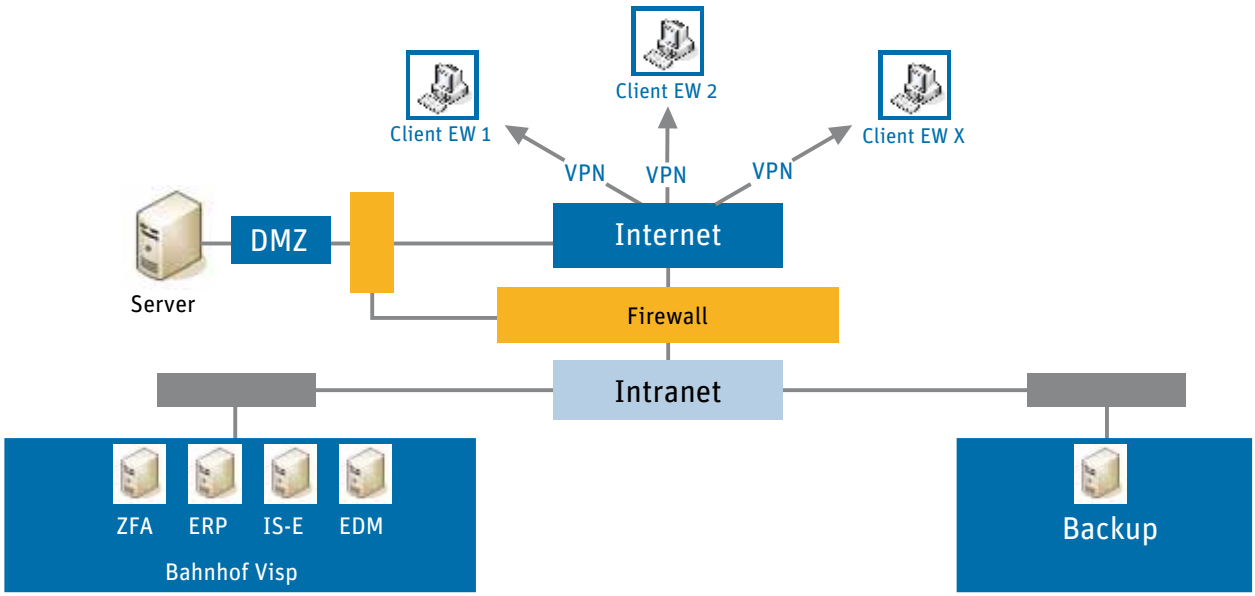
Risikomanagement ist heute ein elementarer Baustein der wertorientierten Unternehmensführung. Angesichts der fortschreitenden Liberalisierung der Energiemärkte, der Veränderungen in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und einer Vielzahl weiterer Branchentrends sehen sich die Energieversorgungsunternehmen einem zunehmend verschärften Wettbewerbsumfeld ausgesetzt. Die daraus resultierenden Chancen bergen zwar neue attraktive Geschäftsmöglichkeiten in sich, führen aber gleichzeitig auch zu einem starken Anstieg und einer Umverteilung der Geschäftsrisiken.

Der professionelle Umgang mit Chancen und Risiken entwickelt sich daher zu einem zentralen Erfolgsfaktor im Hinblick auf die Erreichung der Unternehmensziele: denn nur wer die Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen frühzeitig wahrnimmt, wird sich im verschärften Wettbewerb weiterhin behaupten können.

Die umfassende Betrachtung der auf ein Unternehmen einwirkenden Chancen und Risiken stellt jedoch hohe Anforderungen an ein mögliches einzusetzendes Unternehmenssteuerungssystem. Das Risikomanagementmodul von ordoplus bietet hierfür die geeignete Plattform und ermöglicht es, die verschiedenen Stufen des Risikomanagementprozesses abzubilden und übersichtlich darzustellen. Darüber hinaus stehen Ihnen bei der Identifikation, Bewertung und Analyse der vorhandenen Chancen und Risiken fachkundige Mitarbeiter des Risikomanagements der EnAlpin / EVWR zur Verfügung.

Sicherheit wird bei uns gross geschrieben

Der sichere Zugriff über Internet entspricht bei EnAlpin / EVWR dem Schweizer Industriestandard (Banken, Industrie und Verwaltung). Die wichtigsten Komponenten sind dabei: Netzwerksicherheit (Firewall), Schutz der Server, verschlüsselte Übertragung der Daten (VPN) und die starke Authentifizierung für den berechtigten Zugriff.



Unsere Systeme stehen Ihnen zur Verfügung

Wir legen viel Wert auf hohe Verfügbarkeit. Dafür stehen für die Plattform redundante Rechner an verschiedenen Standorten zur Verfügung. Der Betrieb kann jederzeit von einem auf das andere System umgeschaltet werden. Ein Überwachungssystem alarmiert im Bedarfsfall die IT-Spezialisten per Mail auf Mobiltelefon.

Ihre Daten sind bei uns gut aufgehoben

Damit Sie keine Daten verlieren, sichern wir Ihre Daten 5mal täglich. Einmal wöchentlich führen wir eine Vollsicherung durch. Zudem gibt es pro Monat eine Vollsicherung zur langfristigen Aufbewahrung. Die Backup Dateien werden örtlich getrennt von den Servern aufbewahrt. Unsere Server werden mit modernsten Firewalls und Sicherheitsprogrammen vor unbefugtem Zugriff geschützt. Externe Systeme kommunizieren mit den Servern nur über eine verschlüsselte VPN Verbindung. Damit Unbefugte keinen Zugriff erhalten, sind externe Zugriffe durch ein mehrstufiges Authentifizierungssystem gesichert. Ihre Daten werden auf der Plattform vertraulich behandelt. Sie werden nicht für andere Zwecke verwendet. Neben den IT-Fachleuten, die für technische Belange zuständig sind, erhalten Dritte keinen Zugriff auf die Daten.

Service inbegriffen

Bei der Einführung bieten wir Ihnen eine 1-tägige Schulung vor Ort und laden Sie zusätzlich jährlich zu einem Seminar ein, wo wir anhand von praktischen Beispielen die Benutzung der einzelnen Komponenten vertiefen. An diesem Seminar werden Informationen ausgetauscht. Die Benutzer der Plattform erhalten zudem Gelegenheit, Anregungen anzubringen und Erfahrungen auszutauschen.

Die ordoplus-Plattform wird durch unsere Spezialisten rund um die Uhr betreut, damit sie stets zu Ihrer Verfügung steht. Wir werden Probleme so rasch wie möglich für Sie lösen. Für kundenspezifische Fragen betreffend die Benutzung der Programme stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Preise

EnAlpin / EVWR haben für ihre Partner ein attraktives und flexibles Preismodell für die Benutzung der Plattform entwickelt.
Für den einmaligen Aufwand im Rahmen der Vorbereitungsphase unterbreiten EnAlpin / EVWR ein individuelles Pauschalangebot. Der Preis für die Benutzung der Plattform setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Jahrespauschalen
- Preis pro kWh
- Preis pro MA (Lohnbuchhaltung)
- Anzahl Lastprofile

Aktuell nehmen 30 Energieversorgungsunternehmen, Gemeinden und Elektrizitätsgenossenschaften Dienstleistungen der ordoplus-Plattform in Anspruch.

Referenzen

EnAlpin AG
EDB Energie Dienste Bürchen AG
EDSR Energiedienste Staldenried AG
ENAG Energiedienste Niedergesteln AG
EVG Grächen AG
EVN Energieversorgung Nikolai AG
EVR Energieversorgung Raron AG
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG
VED Visp Energie Dienste AG
Elektrizitätswerk Obergoms AG

Glossar

AnBu	Anlagenbuchhaltung
BeBu	Betriebsbuchhaltung
EVU	Energieversorgungsunternehmen
FiBu	Finanzbuchhaltung
MA	Mitarbeiter
NNM	Netznutzungsmodell
StromVG	Stromversorgungsgesetz vom 23.03.2007
StromVV	Stromversorgungsverordnung vom 14.03.2008
Swissgrid	ÜNB Schweiz (220kV und 380kV Netz)
ÜNB	Übertragungsnetzbetreiber
Unbundling	Deutsch: «Entflechtung» – Trennung Netz von den übrigen Bereichen
VNB	Verteilnetzbetreiber
VSE	Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Ausgabe: Februar 2011